

**Jahresbericht 2025**  
TelefonSeelsorge  
Bonn/Rhein-Sieg e.V.



**TelefonSeelsorge®**  
TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg

**„Den Boden bereitet  
für neue Wege“**





## Impressum



### TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg

Geschäftsstelle

Quantiusstraße 8, 53115 Bonn

Tel.: 0228 / 65 33 44

[info@ts-bonn-rhein-sieg.de](mailto:info@ts-bonn-rhein-sieg.de)

[www.ts-bonn-rhein-sieg.de](http://www.ts-bonn-rhein-sieg.de)

Die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg ist für rund 2,5 Mio. Einwohner:innen erreichbar: aus der Bundesstadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Euskirchen. Zudem werden Anrufe aus dem Kölner Raum und dem Bergischen Land zugeschaltet, wenn das Seelsorge-Telefon dort besetzt ist – und umgekehrt. Zwei Drittel der Anrufe erreichen uns zu Zeiten, wenn Beratungs- und Seelsorgestellen, Therapie- und Arztpraxen, Betreuungs- und Hilfeinrichtungen geschlossen sind.

### Spendenkonten

Die **Stiftung** TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg ist als gemeinnützig anerkannt.

Ihr Zweck ist die Qualitätssicherung und -entwicklung der ehrenamtlichen TelefonSeelsorge-Angebote.

Spenden und Zustiftungen können steuerlich geltend gemacht werden.

IBAN: DE54 3705 0198 1902 6502 72, BIC: COLSDE33XXX, Sparkasse KölnBonn

Der **Träger** TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg e.V. ist als gemeinnützig anerkannt.

Er ist verantwortlich für die lokale Durchführung der TelefonSeelsorge-Angebote und zuständig für die Finanzierung auch von Personal und Betrieb. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

IBAN: DE80 3705 0198 0000 0004 30, BIC: COLSDE33XXX, Sparkasse KölnBonn

**Titelbild und Illustrationen:** Johanna Quandt, [www.design-buchwerk.de](http://www.design-buchwerk.de)



Die Deutsche Telekom unterstützt die TelefonSeelsorge Deutschland, in dem sie die Kosten für die Anrufe übernimmt.

# **Inhalt**

## 1 Einführung

(S. 4)

## 2 TelefonSeelsorge: Seelsorge am Telefon, Online und Beratung für junge Menschen in Krise

(S. 6)

## 3 Der Trägerverein: Berichte der Vorsitzenden, des Schatzmeisters, der Stiftungen und der AG Fundraising

(S. 17)

## Neue Wege

(S. 25)

# 1 Einführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Jahresbericht 2025 der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg steht unter der Überschrift „*Den Boden bereitet für neue Wege*“. Viele Projekte und Entscheidungen des vergangenen Jahres zielten darauf, verbesserte Grundlagen für die Arbeit am Seelsorgetelefon, in der Onlineseelsorge, aber auch in der Geschäftsstelle und im Vorstand zu schaffen.

In verschiedenen Bereichen wurden Strukturen weiterentwickelt, Angebote angepasst und Kooperationen vertieft, um auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden und die gesellschaftlichen Herausforderungen angemessen reagieren zu können (lesen Sie dazu den Bericht des Vorstandes ab S. 17).

Ein Blick auf die Nutzung unserer Angebote zeigt, dass die Nachfrage nach seelsorglicher Begleitung weiterhin hoch ist. Im Bereich der Telefonseelsorge ist die Zahl der geführten Gespräche im Jahr 2025 erneut gestiegen (siehe Bericht aus der TelefonSeelsorge ab S. 6). Auch in der OnlineSeelsorge (Mail und Chat) wurden mehr Kontakte verzeichnet als im Vorjahr. Diese Entwicklung macht deutlich, dass viele Menschen weiterhin auf niedrigschwellige Möglichkeiten angewiesen sind, um über persönliche Belastungen, Krisen oder Sorgen sprechen und schreiben zu können.

Neben einigen strukturellen Veränderungen in der TelefonSeelsorge war die Verbesserung der Erreichbarkeit ein wichtiger Schwerpunkt des Berichtsjahrs. Ziel der unterschiedlichen Maßnahmen ist es, Menschen in akuten Krisensituationen möglichst zuverlässig einen Zugang zu einem Gespräch

zu ermöglichen. Gerade im Kontext der Suizidprävention ist eine gute Erreichbarkeit unverzichtbar. Für Menschen in existenziellen Krisen kann es entscheidend sein, in einem belastenden Moment eine ansprechbare Person zu erreichen die zuhört, entlastet und gemeinsam mit ihnen nach nächsten Schritten sucht. Insbesondere dann, wenn TelefonSeelsorge gesellschaftlich als zentrales, niederschwelliges Angebot beworben und in unterschiedlichsten Formaten (Beratungsstellen, in den Medien, von Fachleuten) auf das Angebot verwiesen wird.

Gleichzeitig gilt es hier, auszuloten, wo auch inhaltliche, fachliche und kapazitive Grenzen der ehrenamtlichen TelefonSeelsorge erreicht sind. Das alles wirft Fragen zur Identität und zum Selbstverständnis der TelefonSeelsorge auf: wieviel Alltagsbegleitung für einsame Menschen und Anrufer mit psychischen Erkrankungen kann TelefonSeelsorge ermöglichen, wenn wir gleichzeitig erreichbar sein wollen für Menschen in akuten Krisen und Notsituationen? Das erfordert Diskussion und inhaltliche Auseinandersetzung - beides hat das Jahr 2025 geprägt und wird in das kommende Jahr hineinwirken.

Die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg ist auch weiterhin eine wichtige Partnerin in der Suizidprävention. Neben den Seelsorgeangeboten per Telefon und Online leistet auch die Beratungsstelle für junge Menschen in Krise hier einen wichtigen Beitrag. Zum einen durch die konkrete Beratung, zunehmend aber auch durch Präventionsarbeit an Schulen, durch Information und Fortbildung von Multiplikator:innen sowie durch intensiviertere Kooperationen mit Netzwerkpartner:innen.

Das trug 2025 dazu bei, das Thema Suizidprävention in der Region stärker in den Blick zu nehmen, Angebote miteinander zu verknüpfen und gemeinsam Verantwortung für eine gute Unterstützung von Menschen in Krisen zu übernehmen. Mehr zur Netzwerkarbeit lesen Sie ab S.14.

All diese Bemühungen der vielen beteiligten Menschen – der ehrenamtlich Seelsorgenden, des ehrenamtlich tätigen Vorstandes, der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sowie der vielen Unterstützerinnen und Unterstützer – sorgen dafür, dass die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg ein wichtiger Akteur in der Stadtgesellschaft und der Region bleibt.

In diesem Sinne wurde im vergangenen Jahr an vielen Stellen der Boden bereitet – für neue Wege in der seelsorglichen Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und für die Institution TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg.

Über all das möchten wir mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Überblick geben.

Viel Freude beim Lesen.



## 2 TelefonSeelsorge

/ Dagmar Fox

Seit Beginn ihrer Arbeit vor mehr als 50 Jahren gehört die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg e.V. zum ökumenischen Netzwerk aller TelefonSeelsorge- und Offene Tür-Stellen in Deutschland. Die Einrichtungen sind mit über 100 Stellen im ökumenischen Dachverband TelefonSeelsorge® Deutschland (TSD) e.V. organisiert. Alle Einrichtungen der TelefonSeelsorge unterliegen den gemeinsamen Grundsätzen und Qualitätsstandards.

Als niederschwelliges Angebot mit einer Anwählbarkeit rund um die Uhr an 365 Tagen des Jahres schließt die TelefonSeelsorge eine Lücke in der psychosozialen Versorgung. Bundesweit engagieren sich über 7.700 qualifizierte ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger im 24/7-Dienst am Telefon und in der Mail- und Chatberatung. Sie sind zuhörend und absichtslos mit den Ratsuchenden in Kontakt und gehen ein Stück des Weges mit.

### SEELSORGE AM TELEFON

Während ihrer freien Zeit - tagsüber und nachts, auch an Sonn- und Feiertagen - verbringen die 83 aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg in 2193 Diensten 8.772 Stunden am Seelsorgetelefon. Zudem nutzen sie die monatliche Supervision zur Reflexion der Seelsorgegespräche und nahmen an Fortbildungen der TelefonSeelsorge teil. Im Januar 2025 haben elf neue Seelsorgende ihren Dienst in der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg angetreten. Im September 2025 hat ein weiterer Ausbildungsgang mit ebenfalls elf Teilnehmenden begonnen. Die neue Ausbildung wurde erstmalig in einem Blockformat an 10 Wochenenden (jeweils freitags und samstags) durchgeführt.

2025 wurden **15.451 Gespräche am Telefon** (2024=12.755) entgegengenommen und **13.060 Seelsorgegespräche** (2024=11.071) geführt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete das eine **Zunahme der Anrufe um 21% und der Seelsorgegespräche um 18%**. Diese deutliche Steigerung zum Vorjahr lässt sich vor allem durch die Einführung einer zweiten Seelsorgeleitung

in Spitzenzeiten erklären. Diese wurde erst zur Mitte des Jahres 2024 eingeführt. Der parallele Dienst war 2025 an fast 300 Tagen besetzt (290).



Die Zahl der Schweigeanrufe ist um 27% auf 145 (2024=114) und die der angebotswidrigen Anrufe um 26% auf 407 (2024=322) gestiegen. Beide Steigerungen sind auf der Grundlage der mehr geführten Gespräche erklärlich und entsprechen den Verhältnissen des Vorjahres.

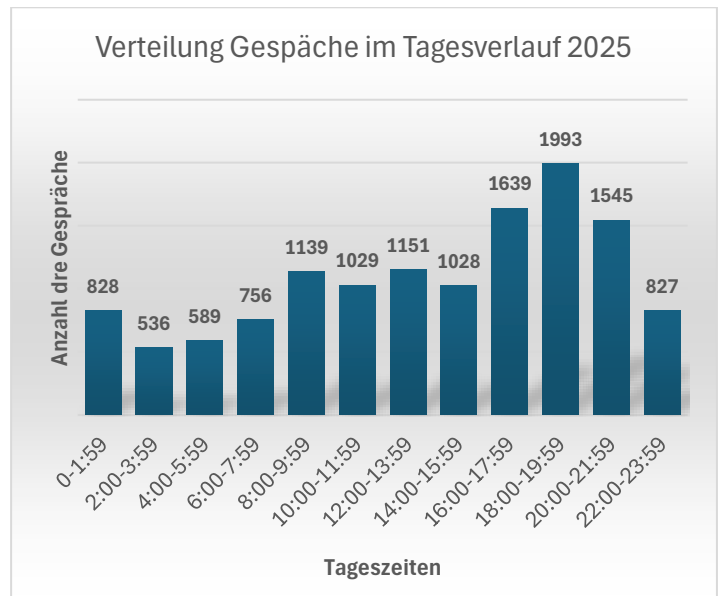
## Aus der Telefonstatistik 2025

Bei der TelefonSeelsorge werden aus Gründen der Anonymität und Vertraulichkeit lediglich Angaben zu den **Anrufen** erfasst. Aussagen über Anrufende der TelefonSeelsorge können deshalb nicht gemacht werden. Wie wichtig den Anrufern die Anonymität ist, zeigte sich auch im Jahr 2025 darin, dass bei 95% der Anrufe keine Namensnennung erfolgte. Grundsätzlich werden keinerlei Angaben erfasst, die Rückschlüsse auf eine konkrete Person zulassen. Nach jedem Anruf werden Grunddaten dokumentiert, die die folgenden Aussagen erlauben: Wie auch im Vorjahr kamen 72% der Anrufe von Frauen, 27% von Männern, und ein kleiner Teil von Personen, die sich als divers bezeichneten. 37% der Gespräche wurden mit Anrufern geführt, die sich als psychisch krank bezeichneten.

Im Wesentlichen stammten die Anrufe aus der Altersgruppe der 30-70jährigen, wobei die Gruppe der 50-60jährigen mit 22% den größten Teil ausmachte. Aus der Gruppe der Alleinlebenden wurde die TelefonSeelsorge am häufigsten angerufen (53%), gefolgt von Menschen, die in Partnerschaft (12%) oder Familie (10%) leben.

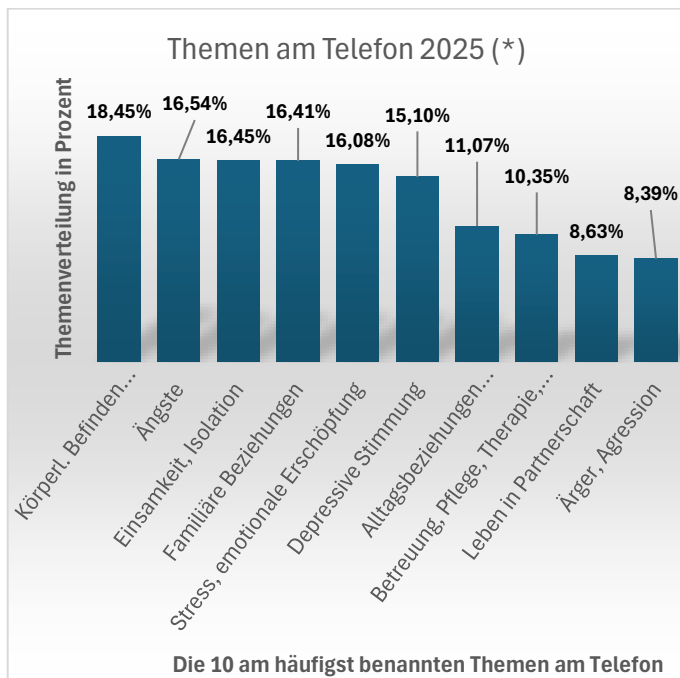


Gesprächsbedarf hatten die Anrufer 2025 wie in allen Jahren des Bestehens der TelefonSeelsorge rund um die Uhr:



Die meisten Gespräche wurden in der Zeit zwischen 16:00 und 22:00 Uhr geführt, da hier in der Regel zwei Seelsorgetelefone besetzt sind. In der Regel dauerten die Gespräche zwischen 15 und 30 Minuten. Die durchschnittliche Dauer betrug 22 Minuten.

Wie in den Vorjahren bewegten die Anrufer vornehmlich Themen aus den Bereichen des *seelisch-körperlichen Befindens* und der *sozialen Bezüge*, wobei sich die Häufigkeiten der einzelnen Themen leicht veränderten. Es folgten nach Häufigkeit in 2025: *Probleme des körperlichen Empfindens* (Beschwerden, Erkrankungen und Behinderung), gefolgt von den Themen *Ängste und Einsamkeit/ Isolation*, *Konflikte in familiären Beziehungen*, *Stress/emotionale Erschöpfung*, *depressive Stimmung*, *Alltagsbeziehungen*, *Betreuung und Pflege*, *Leben in Partnerschaft* sowie *Ärger und Aggression*. \*



*Suizidabsichten, frühere Suizidversuche* oder die *Suizidalität eines anderen* thematisiert.

(\*) Die mit einem Stern gekennzeichneten Daten und Erläuterungen beziehen sich aufgrund der Umstellung der Statistik des TelefonSeelsorge Deutschland e.V. auf den Zeitraum 01.01. – 10.11.2025.

*Dagmar Fox ist Diplom-Heilpädagogin, Mediatorin und systemische Supervisorin i.A. und als Stellenleiterin/ Geschäftsführerin für die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg tätig.*

In 8% der Gespräche wurden *Suizidgedanken* des Anrufenden angesprochen. In jeweils 1% der Gespräche wurden

### Telefonstatistik – 83 aktive ehrenamtliche TelefonSeelsorgende im Jahr 2025

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Anruferzahlen 2025 und ihre Entwicklung in den vergangenen Jahren. Die Zahlen geben die in der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg **angenommenen** Anrufe wieder, sagen aber nichts über den tatsächlichen Bedarf an Seelsorge am Telefon aus.

Die bundesweite Statistik des Routingsystems erfasst die Anruferversuche bei den Seelsorgestellen.

	2025	2024	2023	2022	2021	2020
<b>Kontakte insgesamt</b>	15.451	12.755	11.870	11.597	12.197	12.179
Seelsorge, Beratung	13.060	11.071	10.201	9.820	10.613	10.367
Schweiganrufe	145	114	112	128	101	140
Aufleger	1.839	1.248	1.294	1.377	1.222	1.328
nicht Auftrag der TS	322	322	263	272	261	344
<b>Seelsorgegespräche</b>	<b>13.060</b>	<b>11.071</b>	<b>10.201</b>	<b>9.820</b>	<b>10.613</b>	<b>10.367</b>

## SEELSORGE ONLINE

Die beiden Online-Angebote der TelefonSeelsorge in Deutschland – Mail- und ChatSeelsorge - werden bundesweit organisiert. Der Dachverband stellt dafür ein geschütztes Online-System zur Verfügung. Erreichbar ist die Online-Seelsorge über den Link <https://online.telefonseelsorge.de/>.

### ANMELDUNG ZUR ONLINESEELSORGE

Es fällt Ihnen schwer über Ihre Sorgen zu sprechen? Vielleicht fällt Ihnen das Schreiben leichter. Hier können Sie zwischen Mail und Chat wählen. Ein oder eine Seelsorger\*in wird Ihnen in einem schriftlichen Kontakt zur Seite stehen.

Wählen Sie Ihren Benutzernamen und Passwort aus, um in unseren geschützten Raum einzutreten. Ihr Anliegen bleibt anonym und sicher geschützt.

ANMELDEN

## MailSeelsorge / Dagmar Fox

Seit 2003 gehört die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg zu den Stellen, die MailSeelsorge anbieten. Deutschlandweit blieb die Nachfrage nach MailSeelsorge hoch. Über 50 Stellen der TelefonSeelsorge Deutschland sind in der MailSeelsorge aktiv und haben im Jahr 2025 über 40.000 Mails geschrieben.

Im Jahr 2025 bestand das Team der Bonner MailSeelsorgenden aus 7-10 ehrenamtlich Mitarbeitenden, von denen 4 sowohl Mail als auch Telefondienste übernahmen. Im Jahr 2025 konnten drei neue Mailseelsorgende ausgebildet werden, sie unterstützen die MailSeelsorge seit Dezember 2025.

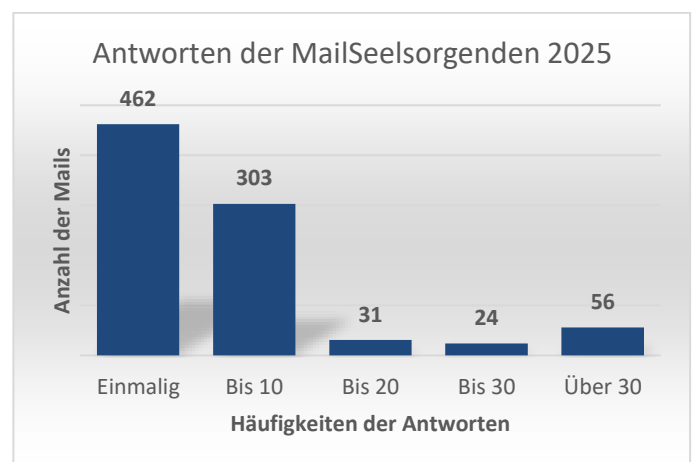
### Aus der Mail-Statistik:

	2025	2024	2023
Mails der Seelsorgenden	876	674	976
Zahl der Seelsorgenden	7-10	7-8	8-10

In 876 Mails antworteten die Ehrenamtlichen den Ratsuchenden, wobei für die Bearbeitung einer Mail vom Lesen bis zur fertigen Antwort je nach Länge etwa 2 Stunden gerechnet werden können. 2025 gab es über 200 Mailkontakte mehr als 2024, das entspricht einer

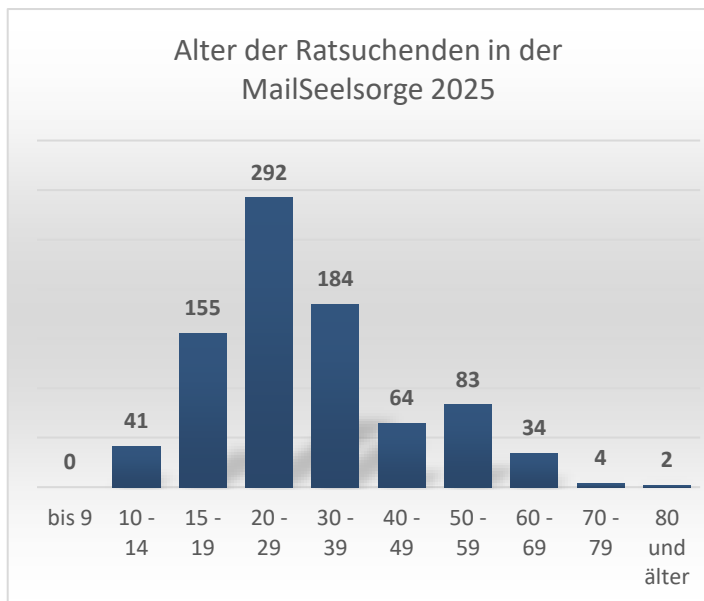
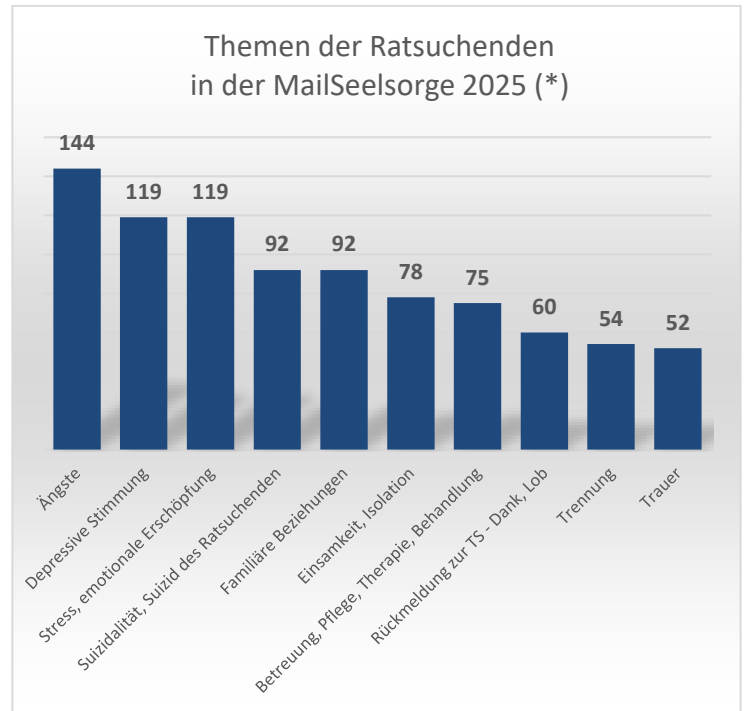
Steigerung von 30 %. Durchschnittlich schreiben die Seelsorgenden 7 Antworten pro Mailkontakt, genauso wie im Vorjahr.

In 53% der Mailkontakte blieb es bei einer Antwort. In 35% der Mailkontakte kam es zu bis zu 10 Antworten von Seelsorgenden, in 4% der Mailkontakte kam es zu bis zu 20 Antworten, in 3% der Mailkontakte kam es zu bis zu 30 Antworten, in 6% zu über 30 Antworten der Seelsorgenden.



Wie die Seelsorge per Telefon wird die MailSeelsorge zum überwiegenden Teil von Frauen genutzt: Eingehende Mails wurden zu 69% (2024: 71%) von Frauen geschrieben, zu 27% (2024: 24%) von Männern. 2% der Mails kamen von Menschen, die sich als divers bezeichneten, 2% waren nicht einzuordnen.

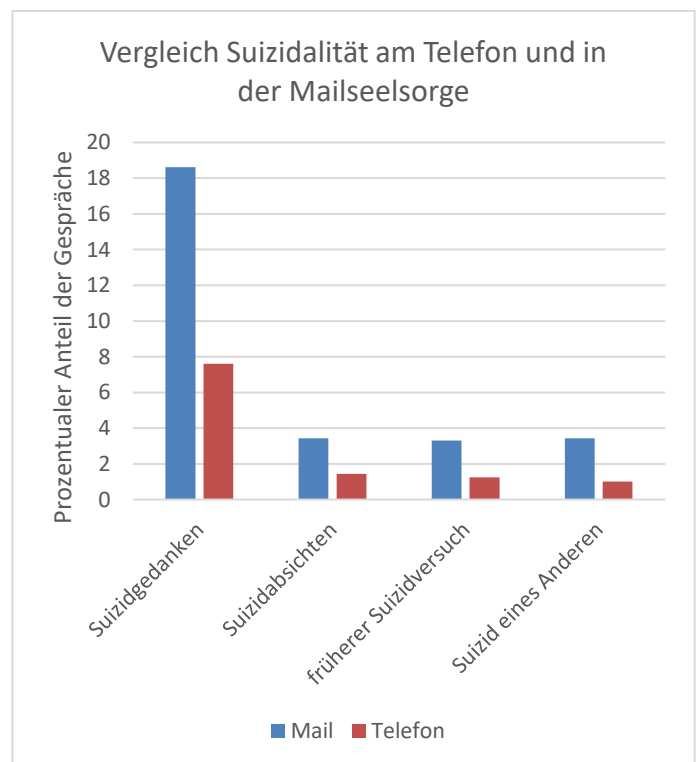
Das Interesse an der Mailseelsorge ist weiterhin hoch bei jüngeren Ratsuchenden: der größte Teil mit 33% entfällt auf die Altersgruppe der 20 – 29jährigen, 21 % entfallen auf die Altersgruppe der 30 -39jährigen und knapp 18% der Ratsuchenden in der Mailseelsorge sind zwischen 15 und 19 Jahre alt.



Wie auch bereits in den Vorjahren konnte festgestellt werden, dass in Mails verschiedene Themen im Kontext von Suizidalität prozentual häufiger angesprochen wurden als am Telefon. Insgesamt hat das Thema an Relevanz gewonnen.

2025 haben 38% der Ratsuchenden angegeben, psychisch erkrankt zu sein (2024=32%).

Wie am Telefon bewegten die Nutzenden der MailSeelsorge vornehmlich Themen aus den Bereichen *seelisch-körperliches Befinden* und *soziale Bezüge*. Am häufigsten wurde das Thema *Ängste* benannt, gefolgt von *depressiver Stimmung*, *Stress/emotionaler Erschöpfung*, *Suizidalität des Ratsuchenden*, *familiären Beziehungen*, *körperliche Befinden*.



An einigen Standorten der TelefonSeelsorge wird bereits seit 1995 Seelsorge im Chat angeboten. Inzwischen beteiligt sich mehr als die Hälfte aller Stellen bundesweit an diesem Angebot. Auch die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg gehört seit 2024 zu den beteiligten Standorten. Mit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 ist die Nachfrage nach ChatSeelsorge sprunghaft angestiegen. Seitdem werden bundesweit jährlich rund 33.000 seelsorgliche Kontakte per Chat mit steigender Tendenz verzeichnet. Die ChatSeelsorge ist bundesweit organisiert und unterliegt keiner regionalen Zuordnung der Ratsuchenden.

**Ausbildung ChatSeelsorge**

Im November 2024 schlossen fünf TelefonSeelsorgerinnen die erste Ausbildung zur ChatSeelsorge in der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg ab. Im Rahmen des Ausbildungskurses wurden unter anderem chat-spezifische Sprache sowie Interventionen behandelt, das Strukturieren von Chats geübt sowie Fachthemen (z.B. Suizidalität und Selbstverletzendes Verhalten) aufgefrischt. Neben den inhaltlichen Themen wurden praktische Erfahrungen in kollegialen Chat-Übungen sowie in Chats mit echten Ratsuchenden gesammelt.

Seit Dezember 2024 bieten die fünf ausgebildeten ChatSeelsorgerinnen neben der Seelsorge am



Telefon auch Seelsorge im Chat an. Im ersten Halbjahr wurden die Chatgespräche ausschließlich aus den Diensträumen geführt. Nach entsprechender fachlicher, organisatorischer sowie technischer Vorbereitung wurde im Juli 2025 die Möglichkeit des „Chattens von Zuhause“ eingeführt. Seitdem wird die Mehrheit der Chatgespräche aus dem häuslichen Umfeld angeboten.

Spezielle Chat-Supervisionen wurden zur en-

gen Begleitung am Anfang sechswöchentlich, später alle zwei Monate zusätzlich zur Telefon-Supervision angeboten.

Ein zweiter Ausbildungsgang im Jahr 2026 wird angedacht.

**Aus der ChatSeelsorge 2025**

Im Jahr 2025 führten die fünf ChatSeelsorgerinnen insgesamt 209 schriftliche Seelsorgegespräche mit Ratsuchenden. Die Organisation der ChatSeelsorge erfolgt über ein Terminbuchungssystem. In zwölf Fällen erschien ein Ratsuchender nicht zum vereinbarten Termin im Chatraum. Darüber hinaus kommt es vor, dass kurzfristig angebotene Termine nicht gebucht werden. Diese Terminangebote werden in der statistischen Auswertung nicht berücksichtigt.

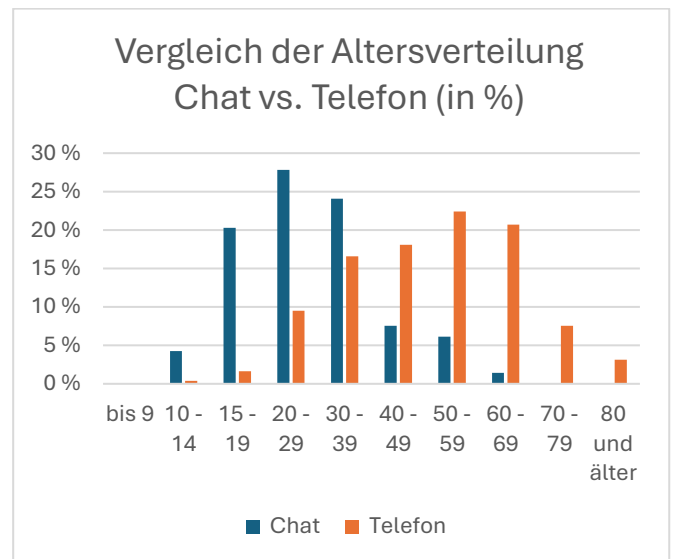
	2025	
<b>Chats insgesamt</b>	226	100%
Seelsorge, Beratung	209	92,5 %
Schweigechats	1	0,4 %
Ratsuchender nicht erschienen	12	5,3 %
nicht Auftrag der TS	4	1,8 %

Jeder Chat-Termin wird mit einer vorgegebenen Dauer eingerichtet, die bei der Buchung für die Ratsuchenden sichtbar ist. Bei Bedarf, beispielsweise in akuten Krisengesprächen, haben die Seelsorgerinnen die Möglichkeit, den Chat über die ursprünglich geplante Zeit hinaus zu verlängern. Im Jahr 2025 wurden von allen Seelsorgerinnen stets 45-Minuten pro Termin vorgegeben.

Etwa die Hälfte aller Chats im Jahr 2025 wurde nach der vollen Termindauer von 45 Minuten beendet. In 34% der Fälle waren die Gespräche kürzer, während in 16% der Chats die Seelsorgerin die Gesprächsdauer verlängerte.

Verkürzte Chatgespräche ergeben sich in der Regel daraus, dass das Gespräch zu einem natürlichen Abschluss gelangt ist und das Anliegen des Ratsuchenden vor Ablauf der vorgesehenen Zeit ausreichend behandelt wurde. Weitere Gründe für eine verkürzte Dauer sind technische Probleme (1% aller Chats), ein Abbruch durch die Seelsorgerinnen, beispielsweise bei missbräuchlicher Nutzung oder Grenzüberschreitung (3%), sowie ein Abbruch durch den Ratsuchenden (14%). Letzteres wird dokumentiert, wenn der Ratsuchende den Chat verlässt oder nicht mehr reagiert. In diese Kategorie fallen folglich auch technische Störungen auf Seiten des Ratsuchenden. Die durchschnittliche Chat-Dauer betrug im Jahr 2025 etwa 33 Minuten.

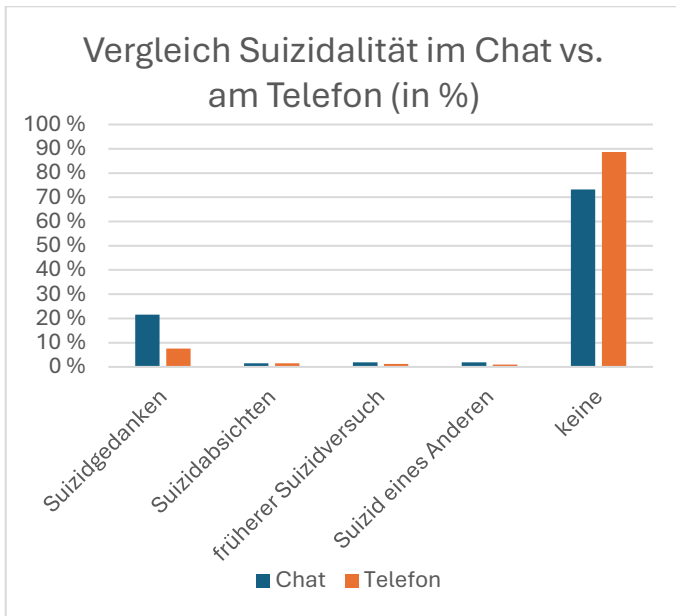
Ein wesentliches Merkmal der ChatSeelsorge besteht darin, dass über dieses Angebot insbesondere jüngere Zielgruppen erreicht werden. Im Jahr 2025 nutzten junge Menschen im Alter zwischen 20 und 29 Jahren das Chatangebot am häufigsten (28% aller Ratsuchenden), gefolgt von den 30- bis 39-Jährigen (24%) sowie den 15- bis 19-Jährigen (20%).



Diese Altersgruppen bevorzugen tendenziell die schriftliche Kommunikation per Chat und nehmen eher selten die telefonische Seelsorge in Anspruch. Im Jahr 2025 waren nur rund 11% unserer Anrufenden in Bonn/Rhein-Sieg jünger als 29 Jahre; die Gruppe der 20- bis 29-Jährigen machte dabei etwa 9% der Anrufenden aus.

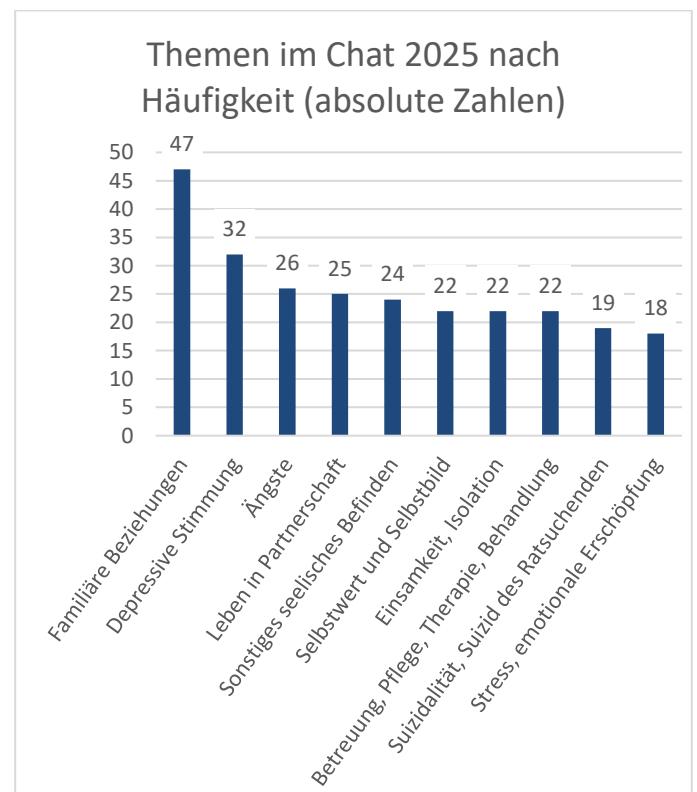
Darüber hinaus zeigt sich, dass im Chat häufiger sogenannte „dunkle“ Themen angesprochen werden als am Telefon. Insbesondere Themen wie beispielsweise Suizidalität treten im Chat vermehrt auf. Dies wird auch im Jahresvergleich der Telefon- und Chatstatistik deutlich. Suizidgedanken wurden im Chat knapp dreimal so häufig geäußert wie am Telefon; in jedem fünften Chat kam dieses Thema vor. Suizidabsichten wurden insgesamt selten und in beiden Medien in ähnlicher Häufigkeit angesprochen (ca. 1,4%). Frühere Suizidversuche sowie der Suizid einer anderen Person wurden ebenfalls nur selten thematisiert, treten jedoch im Chat etwa doppelt so häufig auf wie am Telefon. Die hohe Anonymität des Chats, die z.B. durch das Fehlen der hörbaren Stimme entsteht, kann ein wesentlicher Faktor sein, warum es

manchen Ratsuchenden leichter fällt, über starke Belastungen oder Tabu-Themen im Chat zu schreiben als am Telefon darüber zu sprechen.



Thematisch ging es im Chat mit Ratsuchenden am häufigsten um Probleme in *familiären Beziehungen* (22% aller Chats). Darauf folgten *depressive Stimmungslagen* (15%) sowie *Ängste* (12%).

Ebenfalls häufig angesprochen wurden partnerschaftliche Probleme (12%) sowie das sonstige seelische Befinden (11%). Fragen des Selbstwerts, das Gefühl von Einsamkeit bzw. Isolation sowie Austausch zum Thema Betreuung/Pflege/Therapie/Behandlung wurden jeweils etwa in jedem zehnten Chat besprochen (10%). Die Suizidalität des Ratsuchenden ist in der Statistik der allgemeinen Gesprächsthemen (in Abgrenzung zur spezifischen Statistik „Suizidalität“) ebenfalls unter den zehn häufigsten Themen im Chat gelistet (9%).



In einigen Städten gehört die persönliche Beratung vor Ort zum Angebot der TelefonSeelsorge. Diese neun Stellen sind in einer Fachgruppe des TelefonSeelsorge® Deutschland e.V. vernetzt und arbeiten mit den Stellen der Offenen Türen im Dachverband zusammen. Charakteristisch für diese Angebote sind ein niederschwelliges, zeitnahes und für die Ratsuchenden kostenfreies Beratungsangebot.

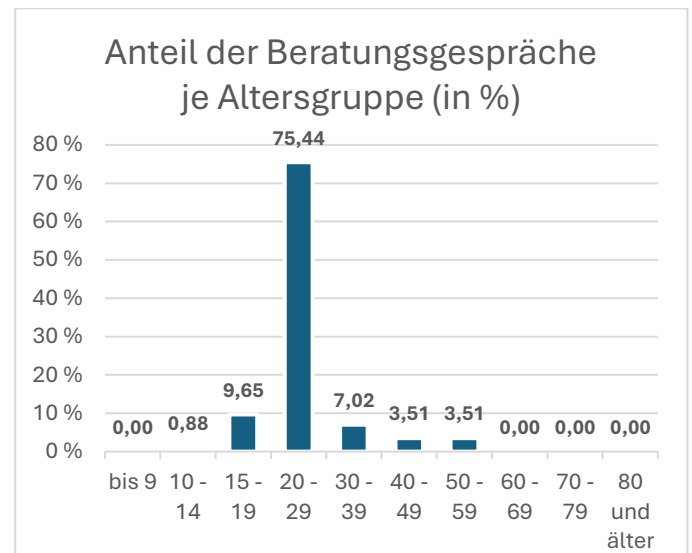
### VOR ORT-BERATUNG

Seit 1991 bietet die TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg Krisengespräche speziell für junge Menschen und deren Angehörige an. Finanziert wird dieses Beratungsangebot mit Unterstützung der Michael-Franke-Stiftung. Die Beratung, suizidpräventive Aktivitäten und Fortbildungen in einem Umfang von bis zu 7 Wochenstunden werden durch eine hauptamtliche psychologische Fachkraft durchgeführt.

Im Jahr 2025 wandten sich insgesamt 47 Ratsuchende an das Vor-Ort-Angebot der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg, darunter 28 junge Menschen, 10 Mütter und Väter sowie 9 weitere Bezugspersonen.



Im Hinblick auf die genutzten Beratungsformen zeigt sich, dass junge Menschen die persönliche Beratung vor Ort deutlich häufiger in Anspruch nehmen als die telefonische oder schriftliche Beratung per Mail (86 / 8 / 12). Eltern nutzten das Vor-Ort-Angebot seltener und wählten eher die Beratung am Telefon oder per E-Mail (2 / 4 / 4). Teilweise wurden im Beratungsprozess auch verschiedene Kontaktformen genutzt.



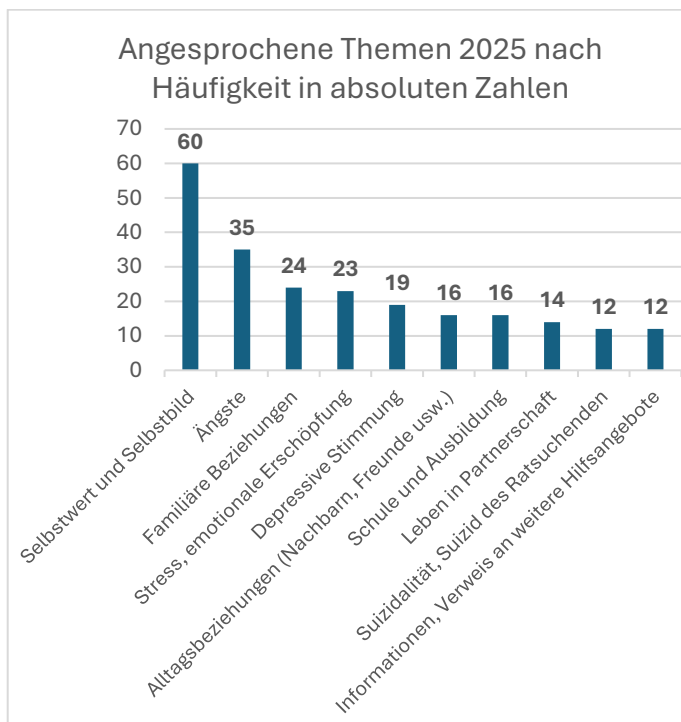
Die Mehrheit der Beratungsgespräche wurde mit Ratsuchenden aus der Altersgruppe von 20 bis 29 Jahren (75 %) geführt, vorwiegend Studierende und Auszubildende.

Die zweitgrößte Gruppe bildeten junge Menschen im Alter von 15 bis 19 Jahren (9%). Die drittgrößte Gruppe umfasste Personen zwischen 30 und 39 Jahren (7%), die überwiegend als Bezugspersonen Rat suchten, beispielsweise aus Sorge um Freundinnen und Freunde oder Partnerinnen und Partner. Bei einigen Beratungen wurde das genaue Alter der Ratsuchenden nicht ermittelt (z. B. bei Eltern oder Anrufenden), sodass in diesen Fällen Schätzungen vorgenommen wurden.

Die Ratsuchenden waren häufig zeitgleich in mehreren Lebensbereichen belastet. In den meisten Gesprächen wurden jeweils

drei verschiedene Krisenbereiche thematisiert.

Am häufigsten standen Fragen zum *Selbstwert und Selbstbild* im Vordergrund (53% aller Gespräche), gefolgt von *Ängsten* (30%) und Problemen in sozialen Kontakten innerhalb der *Familie* (21%). Ebenfalls häufig thematisiert wurden das seelische Befinden in Form von *Stress oder emotionaler Erschöpfung* (20%) sowie *depressive Stimmungen* (17%). Weitere häufige Beratungsinhalte umfassten Probleme in *Alltagsbeziehungen* (14%), Herausforderungen in *Schule und Ausbildung* (14%) sowie das *Leben in Partnerschaften* (12%). In knapp jedem zehnten Gespräch wurde die *Suizidalität der Ratsuchenden* angesprochen (10%). Ebenso häufig erfolgte eine Weitergabe von *Informationen* durch die Beraterin oder ein *Hinweis auf weiterführende Hilfsangebote* (10%).



Eltern, Angehörige und Bezugspersonen nahmen Beratungen insbesondere aus

Sorge um ihre meist bereits erwachsenen Kinder, Freundinnen und Freunde oder Partnerinnen und Partner in Anspruch, deren Lebenssituation als krisenhaft wahrgenommen wurde.

Im Rahmen der Suizidprävention und der Netzwerkarbeit wurde das Beratungsangebot der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg im Jahr 2025 in verschiedenen Bonner Beratungsstellen vorgestellt. Ziel war es, die Bekanntheit des Angebots zu erhöhen und die gegenseitige Weiterverweisungskompetenz innerhalb des Hilfesystems zu stärken. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden zudem die Beratungsflyer überarbeitet.

Im Jahr 2025 wurden außerdem regelmäßige Treffen mit Akteurinnen und Akteuren des Bonner Hilfenetzwerks etabliert. Diese dienen dem fachlichen Austausch sowie der gemeinsamen Planung und Gestaltung des Welttages der Suizidprävention. In Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen wurden an diesem Tag unter anderem eine öffentliche Lesung sowie ein Workshop für Lehrkräfte durchgeführt.

Darüber hinaus beteiligte sich die psychologische Fachkraft an einem Projekttag für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse mit einem Workshop zum Thema „Krise und Suizidalität“. Im Jahr 2025 führte sie zudem eine Fortbildung für Fachkräfte aus der Jugendhilfe zum gleichen Thema durch. Weitere Fachberatungen wurden insbesondere für Mitarbeitenden aus der aufsuchenden Hilfe durchgeführt.

Zur Qualitätssicherung nahm die psychologische Fachkraft an Fachgruppensitzungen, der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention sowie an regelmäßiger Supervision teil.

## Aus der Statistik – Beratung für junge Menschen in Krise

Beratungsstunden/Woche	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Klienten</b> insgesamt	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>44</b>	<b>43</b>
Junge Menschen	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>33</b>
Frauen	18	12	12	18
Männer	9	11	16	15
divers	1	2	-	-
Mütter / Väter	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>7</b>
andere Bezugspersonen	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

<b>Beratungsformen vor Ort <sup>1</sup></b>	<b>97</b>	<b>96</b>	<b>79</b>	<b>160</b>
Junge Menschen	86	81	63	144
Mütter / Väter	2	11	13	13
andere Bezugspersonen	9	4	3	3
<b>Telefonisch <sup>2</sup></b>	<b>15</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>21</b>
Junge Menschen	8	7	10	18
Mütter / Väter	4	11	7	1
andere Bezugspersonen	3	3	2	2
<b>Per Mail <sup>3</sup></b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>7</b>
Junge Menschen	12	7	12	5
Mütter / Väter	4	2	2	1
andere Bezugspersonen	3	1	1	1

<sup>1</sup>Beratungseinheiten à 45 Minuten

<sup>2</sup> Telefongespräche zwischen 20-30 Minuten durchschnittlich

<sup>3</sup> Beratungsantworten nach Mailanfrage

Theresa Franke-Prasse ist Psychologin (M.Sc.),  
systemische Beraterin und als  
psychologische Fachkraft für die  
TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg tätig.

# Der Trägerverein

**„Den Boden bereitet für neue Wege“** - das haben wir im Jahr 2025 in der Tat!

Die in der Strategie-Klausur des Vorstands im Januar 2025 gesetzten Ziele haben wir mit vereinten Kräften umgesetzt und damit den Boden für neue, inhaltliche Entwicklungen in 2026 geschaffen.

Dank unserer kirchlichen und kommunalen Förderer, der Unterstützung unserer beiden Stiftungen, wohlwollenden privaten Spenderinnen und Spendern und den engagierten Aktivitäten unserer Fundraising-Gruppe ist es uns gelungen, die Finanzierung für 2025 sicherzustellen (Details siehe „Bericht des Schatzmeisters“).

Außerdem ist es durch den engagierten Einsatz der ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger gelungen, die Erreichbarkeit via Telefon, Mail und Chat deutlich zu verbessern (siehe Fachberichte).

Darüber hinaus wurden alle Seelsorgenden auf der Grundlage des erarbeiteten Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) geschult und das 2024 verabschiedete DSGVO-konforme Datenschutz-Konzept des TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg e.V. wurde ebenfalls umgesetzt.

Viele dieser Maßnahmen haben den Boden für die inhaltliche Arbeit in der Zukunft bereitet. Unser Ziel für 2026 ist es, unsere Erreichbarkeit noch weiter zu erhöhen und Seelsorge für eine noch größere Zahl an Ratsuchenden aus der Region Bonn / Rhein-Sieg verlässlich und gleichbleibend fundiert anzubieten.

**Neue Wege ausprobieren** - das können und wollen wir im Jahr 2026 auf dieser Basis. Gemeinsam mit einem starken Team aus Förderern und Sponsoren, engagierten Seelsorgenden, dem Geschäftsstellen-Team und dem Vorstand des Trägervereins.

Wir sind bereit!

## **Datenschutz**

Nachdem wir 2024 das DSGVO-konforme Datenschutzgesetz erstellt, geprüft und verabschiedet hatten, konnten wir uns 2025 um die Umsetzung in unserer Geschäftsstelle kümmern. Hier war vorrangig die Unterstützung durch das Geschäftsstellenteam gefragt, allen voran Frau Verena Keß und Frau Dagmar Fox. Vielen Dank dafür!

## **Prävention**

Auch hier ging es 2025 in erster Linie um die Umsetzung des zuvor erstellten Konzepts zum Schutz gegen (sexualisierte) Gewalt. In hausinternen Schulungen durch unsere Schulungsreferentin Frau Vera Jansen konnten alle Ehrenamtlichen im Laufe des letzten Jahres geschult werden. Neben Frau Dagmar Fox sind auch Frau Claudia Blume und Herr Gerald Eichenauer als Präventionsfachkräfte ausgebildet.

## **Geschäftsstellen-Team**

Aus persönlichen Gründen hat uns Frau Vera Jansen nach einem Jahr als stellvertretende Geschäftsstellenleitung verlassen. Wir freuen uns, dass wir zum 1. März 2026 Frau Julia Schmidlin als ihre Nachfolgerin im Team begrüßen können.

## **Seelsorge**

Wir freuen uns sehr, dass im August 2025 elf neue Bewerber:innen ihre Ausbildung zu Seelsorger:innen gestartet haben und hoffen, sie im Juli 2026 in den Kreis der Seelsorgenden aufnehmen zu können.

Damit erweitert sich die Zahl unserer ehrenamtlich tätigen Seelsorgenden auf 91 und bietet eine gute Basis für die Sicherstellung des 24/7 - Angebots am Telefon und die Ergänzung durch unsere Online-Angebote (Mail und Chat).

Für den neuen Ausbildungszyklus, der im September 2026 startet, gibt es erfreulicherweise ebenfalls wieder eine ausreichende Anzahl an Interessent:innen.

Die Verbesserung unserer Erreichbarkeit war primäres Ziel im Jahr 2025. Dieses haben wir vor allem durch den 2024 eingeführten zusätzlichen parallelen Dienst erreicht. Außerdem wurden die Seelsorgenden in verschiedenen Fortbildungen zur strukturierten Gesprächsführung geschult.

Auch 2026 arbeiten wir weiter daran, unsere Erreichbarkeit zu steigern und möglichst jedem Ratsuchenden ein Gespräch pro Tag zu ermöglichen.

## **Ehrenamt-Engagement**

Besonders hervorzuheben ist das ehrenamtliche Engagement für die TS Bonn/Rhein-Sieg, welches über die Seelsorge hinaus geht.

So sind einige Ehrenamtliche in der Vertretung der Ehrenamtlichen (VERA) tätig, um Vorschläge und Empfehlungen für den Vorstand und die Geschäftsstellenleitung aus Sicht der Seelsorgenden zu erarbeiten.

Weitere Ehrenamtliche sind in der Fundraising-Gruppe aktiv und generieren durch Organisation von Events (z.B. Benefizkonzerten, Weihnachtsmarkt- und Flohmarkt-Verkaufsständen) bzw. Spendenaufrufen zusätzliche finanzielle Mittel.

Dem Einsatz der Gottesdienstgruppe und des Chors ist es zu verdanken, dass wir auch im vergangenen Jahr unsere Feierlichkeiten (Jahresfeier, Sommerfest, Herbsttagung etc.) mit festlichen Gottesdiensten gestalten konnten.

Auf Initiative einer Reihe von Ehrenamtlichen gab es 2025 gemeinsame Aktionen (Stadtführungen, Ehemaligen-Treffen etc.), die das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der TS weiter verstärken.

Und auch die inhaltliche Ausgestaltung von bestimmten Themen und Anliegen, wie z.B. die Verbesserung der Erreichbarkeit, die Umsetzung des Datenschutzes, die Stabilisierung der IT und Technik in der Geschäftsstelle u.v.m. wäre ohne die Mitwirkung und Expertise von Ehrenamtlichen so nicht möglich gewesen.

## Vorstand

Auf unserer Mitgliederversammlung am 7. Mai 2025 haben wir uns nach langjähriger engagierter Arbeit in verschiedenen Vorstandsämtern von Herrn Stephan Döring verabschiedet. In seine Funktion als Beisitzerin wurde Frau Prof. Dr. Susann Kowalski gewählt, Herr Matthias Wolandt wurde für weitere 4 Jahre als Schriftführer bestätigt und Frau Dr. Henrike Schieferdecker wurde als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ fand im Februar 2026 die Strategie-Klausur des Vorstands für 2026 statt. Neben einem Rückblick auf die erreichten Ziele von 2025 und der Definition der Schwerpunkt-Themen für 2026 ging es vor allem um die Entwicklung einer Haltung und Empfehlung zur Umsetzung eines Pilotprojekts zum Thema „Ein Gespräch pro Tag ermöglichen“.

Die Strategie-Klausur war wieder ein gelungener und motivierender Auftakt unseres neuen Geschäftsjahres 2026.



## DANKE!

Das Jahr 2025 war ein sehr intensives und teilweise auch recht herausforderndes Jahr für die TS Bonn/Rhein-Sieg. Trotzdem haben wir viel geschafft und damit den Boden bereitet für neue Wege und inhaltliche Arbeit.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken: den Seelsorgenden für ihren unermüdlichen Einsatz für die Ratsuchenden der Regionen Bonn, Rhein-Sieg und Euskirchen, den ehrenamtlich Engagierten der Fundraising-Gruppe, den vielen Mitarbeitenden in Arbeitsgruppen, der Gottesdienstgruppe, dem Chor, allen Vorstandsmitgliedern, dem gesamten Geschäftsstellen-Team, unseren Mitgliedern, Förderern und Unterstützern! Vielen Dank Ihnen allen, dass Sie sich auch 2025 für die Anliegen der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg stark gemacht und uns unterstützt haben!

*Colombine Garding-Kohl ist Diplom-Betriebswirtin und war 35 Jahre in internationalen Unternehmen als Führungskraft und Projektmanagerin tätig. Seit November 2020 arbeitet sie als freiberufliche systemische Coach und seit Mai 2024 ist sie Vorstandsvorsitzende des Trägervereins der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg. e.V.*

Für das Geschäftsjahr 2025 hatten wir Anfang des Jahres ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Trotz diverser – wie immer unvorhersehbarer – Ereignisse, die sich zum Teil positiv, zum Teil negativ auf die Einnahmen bzw. Ausgaben ausgewirkt haben, ist es dennoch gelungen, auch 2025 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Die **Einnahmen** des Vereins stammen, wie auch in den vergangenen Jahren, aus sehr unterschiedlichen Quellen. Jeder einzelne Beitrag, sei es von kirchlicher Seite (Erzbistum Köln, drei evangelische Kirchenkreise: Bonn, Bad Godesberg-Voreifel, An Sieg und Rhein), sei es von kommunaler Seite (Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis), sei es von vielen privaten Spenderinnen und Spendern, Kollekten aus Kirchengemeinden oder der anteiligen Fronleichnamskollekte, bis hin zu den Zuwendungen, die durch die Ehrenamtlichen der Telefonseelsorge selber im Rahmen von Benefizkonzerten und Basaren sowie den Aktivitäten der Fundraising-Gruppe erzielt wurden, ist von großer Wichtigkeit für uns und macht das Angebot der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg überhaupt erst möglich.

Der Verein wird flankiert von zwei Stiftungen, der Stiftung Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg und der Michael-Franke-Stiftung, die beide auch 2025 wieder für bestimmte Aufgaben des Vereins Co-Finanzierungen übernommen haben.

Die institutionellen Einnahmen waren bisher von Stabilität geprägt. Die institutionellen Förderer gewährten in den letzten Jahren sogar eine leichte Dynamik zum Inflationsausgleich. Diese Entwicklung wird sich vermutlich so nicht fortsetzen.

Bei den **Ausgaben** hat es im Personalbereich überraschend Einsparung gegeben, da die Stelle der stellvertretenden Geschäftsführung Ende 2025 für drei Monate nicht besetzt war. Die Neubesetzung ist zum 1.3.2026 erfolgt.

Bei den Aufwendungen, die unmittelbar mit dem Seelsorgedienst in Zusammenhang stehen, gab es Steigerungen im Bereich der Fahrtkostenerstattung (Fahrten der Ehrenamtlichen zum Dienst mit dem ÖPNV) und bei der sogenannten „Nervennahrung“, das sind die kleinen süßen oder herzhaften Snacks, die die Ehrenamtlichen im Dienst als „mentales Futter“ brauchen. Der Anstieg beider Positionen ist erklärlich und geht einher mit dem ausgeweiteten Dienstplan (Paralleldienst mit 2. Leitung am Abend) und dem insgesamt sehr gut besetztem Dienstplan über das gesamte Jahr 2025.

Der um 6 Monate verschobene Start der Ausbildungsgruppe wie auch die Reduzierung der Herbsttagung auf eine Übernachtung haben leichte Entlastung gebracht. Die betrieblichen Aufwendungen waren in der Summe leicht unter Vorjahr, was für die Ausgabendisziplin der Geschäftsstelle spricht.

## Fazit

Insgesamt konnte der Verein das Jahr 2025 befriedigend abschließen. Gleichwohl müssen wir aufmerksam und sparsam in die Zukunft schauen. Die Stadt Bonn hat für 2026 eine Kürzung der Fördermittel angekündigt. Die fehlenden Mittel müssen bei Bedarf begründet beim Stadtkämmerer beantragt werden, der Ausgang ist offen. Von Seiten der Kirchen erwarten wir im Jahr 2026 ebenfalls Kürzungen. Auch dort bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

## Exkurs Stiftungen

Beide Stiftungen erfreuten sich Ende 2025 einer Zustiftung über jeweils 30.000 € aus dem Nachlass einer der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg nahestehenden Person. Die Zustiftungen und die erfolgreiche Vermögensverwaltung (Sparkasse KölnBonn), mit der beide Stiftungen Anfang 2025 gestartet sind, ließ das Vermögen beider Stiftungen spürbar anwachsen.

*Markus Flecken ist Diplom-Betriebswirt und war bis Ende 2023 bei der Commerzbank Frankfurt beschäftigt. Seit 2022 ist er Schatzmeister der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg*

---

## STIFTUNGEN

*/ Jutta Schnippering*

---

Die **Michael-Franke-Stiftung** hat im Jahr 2025 zweimal getagt.

Teilnehmende dieser Treffen sind die Beiräte von drei Bonner Beratungsstellen zu den Themen Kinder, Jugend, Erziehung/Eltern, Partnerschaft/Ehe, Leben (Stadt Bonn, Katholische und Evangelische Beratungsstellen) sowie die Vorstände seitens der Telefonseelsorge Bonn Rhein/Sieg (Herr Flecken als Schatzmeister, Frau Schnippering als Vorsitzende und Frau Kowalski als deren Vertreterin). Frau Franke-Prasse nimmt als zuständige Psychologin für die Face-to-Face-Beratung unserer Stelle teil, Frau Fox in ihrer Funktion als Geschäftsstellenleitung. Zum Beginn des Jahres stand zunächst der notwendig gewordene Wechsel der Vermögensverwaltung der Stiftungen im Fokus. Das Stiftungsvermögen ist

nach intensiven Recherchen und Gesprächen mit mehreren in Frage kommenden Geldinstituten bei der Hausbank der Telefonseelsorge Bonn/ Rhein-Sieg bei der Sparkasse Köln-Bonn angelegt worden und bringt gute Erträge.

Im Mittelpunkt der Treffen stand ein intensiver Austausch über die Beratungsarbeit der TS Bonn/Rhein-Sieg und der weitere Ausbau der Vernetzung mit den anderen in diesem Bereich tätigen Fachpersonen.

Frau Franke-Prasse stellte die Ergebnisse ihrer Arbeit vor und zur Diskussion.

Neben der sehr gefragten und kurzfristig zu vereinbarenden persönlichen Beratung hat die Michael-Franke-Stiftung auch die Netzwerkarbeit der Beratungsstelle finanziert: Diese war mit einem Stand und einer Le-

sung am Welttag Suizidprävention beteiligt. Parallel gab es eine Lehrerfortbildung in Kooperation mit der Caritas. So wird sichergestellt, dass das Thema der Hilfsangebote für von Suizidalität betroffenen jungen Menschen und ihren Angehörigen in und um Bonn präsent ist und die Fachstellen niedrigschwellig erreicht werden können.

Zum Jahresende wurde die ebenfalls überarbeitete Homepage freigeschaltet.

Zur noch besseren Erreichbarkeit hat die Michael-Franke-Stiftung den Flyer für Betroffene und ihre Angehörigen erneuert und im Sommer zur Verteilung zur Verfügung gestellt.

Mittels eines neuen Flyers für potenzielle Spenderinnen und Spender wird versucht, weitere Mittel einzuwerben.

An dieser Stelle soll unbedingt die sehr großzügige Zustiftung aus dem Nachlass einer der Telefonseelsorge sehr verbunde-

nen Person in Höhe von 2 x 30.000 € erwähnt werden, die zu gleichen Teilen in die jeweiligen Vermögen der beiden Stiftungen einfließen und die Arbeit sehr nachhaltig unterstützen.

### **Stiftung Telefonseelsorge**

Wie in jedem Jahr hat die Stiftung Telefonseelsorge auch 2025 die satzungsgemäße Arbeit der Telefonseelsorge finanziell unterstützt. Mit einem Betrag von max. 30.000 € werden die Durchführung von Aus- und Weiterbildung, Supervision, Teilnahme an Fachkongressen sowie die Jahrestagung sichergestellt.

*Jutta Schnippering ist Vorsitzende der beiden Stiftungen „Stiftung TelefonSeelsorge“ und „Michael-Franke-Stiftung“, Beisitzerin im Vorstand des TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg e.V. und seit vielen Jahren in der Seelsorge tätig*

---

## **NEUES AUS DER AG FUNDRAISING**

*/ Claudia Blume*

---

Der Rückblick auf das vergangene Jahr beginnt aus unserer Sicht am 8. Januar, dem Tag, an dem Gabriele Schröter zum letzten Mal an einem Treffen der AG „Fundraising“ teilnahm. Sie war seit 2012 als Gründungsmitglied dabei und hat viele Jahre lang die Leitung der AG übernommen. Wir danken Gabriele sehr für die „schonende“ Übergangsphase, in der sie uns mit viel Geduld in die Aufgaben einarbeitete und bei der Übernahme begleitete. Sie wurde nie müde, unsere Fragen zu beantworten. Dieses denkwürdige Treffen setzten wir Gabriele zu Ehren in einem Restaurant gemeinsam fort. Bis heute ist sie uns verbunden und unterstützt uns weiterhin sehr bei den Vorbereitungen zu den Benefizveranstaltungen.

Das Bonner Saxophon-Ensemble gab am 12. Januar sein 2. Benefizkonzert für die Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg. Die Trinitatiskirche war bis auf den letzten Platz

gefüllt und die damaligen Besucher sprechen heute – mehr als ein Jahr später – noch immer von einem Konzert „mit Gänsehautcharakter“.

Alles stimmte, alles passte – und so „beflügelte“ nicht nur die mitreißende, schwungvolle Musik des sympathischen Ensembles die Zuhörer, sondern auch die effektvolle Lichtinstallation im Hintergrund in Form eines Flügelpaares.

Unsere inzwischen sehr beliebten „up cycling“-Geschenktüten aus Tetra Pak-Kartons haben wir in der Zeit vor Ostern auf vielfache Nachfrage im Dienstzimmer angeboten – und diese Gelegenheit wiederholten wir dann im Laufe des Jahres passend zur jeweiligen Saison.

Das Projekt Bücherregal im Dienstzimmer mit gut erhaltenen Büchern gegen einen Obolus wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Am 9. November stand das nächste große Ereignis an – ein Benefizkonzert, das das Klavierduo „Querbeet“ für uns gab. Die Pianistinnen Christina Bach und Dorothea Schridde begeisterten uns mit virtuoser, vierhändiger Klaviermusik auf höchstem Niveau – von der Romantik bis zum Tango. Die Trinitatiskirche in Endenich bot dazu erneut einen wunderbaren Rahmen, der von zahlreichen Zuhörern – und Zuschauern – gefüllt wurde.

In Vorbereitung unserer Weihnachtsmarktaktivitäten trafen wir uns mehrmals in geselliger Runde, um gemeinsam die für den Verkauf vorgesehenen Artikel wie Marmeladen, Öle oder Essig zu dekorieren. Diese Treffen sind stets ein schöner Anlass, sich näher kennenzulernen, und machen allen Beteiligten große Freude. Wieder waren sehr viele „in Heimarbeit“ an der Fertigung der angebotenen Vielfalt beteiligt, sonst wäre es nicht möglich, genügend „Ware“ für sechs Verkaufstage zusammenzustellen.

Am zweiten Adventswochenende starteten wir mit dem Weihnachtsmarkt der Friedenskirchengemeinde in Kessenich und waren am Sonntag bei dem „Adventlichen Treiben“ rund um die Burg Lede in Bonn-Vilich vertreten.

In der darauffolgenden dritten Adventswoche besetzten wir von Donnerstag bis Sonntag den Stand auf dem „Lichtermarkt“ der Kreuzkirche in der Bonner Innenstadt und erhielten wie in den Vorjahren große Unterstützung seitens der Gemeinschaft der TelefonSeelsorge.

Erfreulicherweise haben uns auch in diesem Jahr unsere langjährigen Spenderinnen und Spender ihre Solidarität bekundet. Wir danken hier insbesondere dem Verein „Spenden und Sparen“, der Bürgerstiftung der Sparkasse Euskirchen, allen Gemeinden, die uns ihre Kollekten zukommen ließen, und den verschiedenen regionalen Service-Clubs für soziale und wohltätige Zwecke sowie zahlreichen privaten Unterstützerinnen und Unterstützern.

Anregungen und Ideen sind uns weiterhin jederzeit willkommen! Wir freuen uns über jeden Hinweis – gerne auch über die Vermittlung von Kontakten.

*Claudia Blume engagiert sich seit 2022 im Verein der TelefonSeelsorge für die AG Fundraising.*

*Die AG Fundraising erreichen Sie über die Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg – Telefon 0228/65 33 44, E-Mail [info@ts-bonn-rhein-sieg.de](mailto:info@ts-bonn-rhein-sieg.de).*

# Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Die TelefonSeelsorge ist eine Anlaufstelle für Menschen in akuten Krisen- und Notsituationen.

Mit unserem Angebot wollen wir unterstützen, entlasten und ermutigen.

## **Kostenlos. Anonym. Rund um die Uhr.**

Allein im letzten Jahr haben unsere 83 Seelsorgerinnen und Seelsorger im Kreis Bonn/Rhein-Sieg und Euskirchen über 13.000 Gespräche, also ca. 35 pro Tag, geführt und über 870 Mailanfragen sowie über 210 Chatanfragen beantwortet.



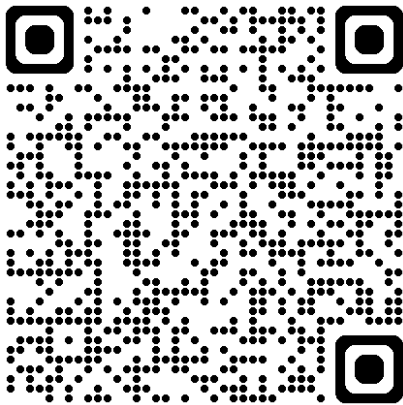
Ermöglicht wird die Arbeit der TelefonSeelsorge durch kirchliche und kommunale Fördermittel sowie durch Spenden.

Um auch in diesem Jahr zusätzliche Spenden zu generieren, haben wir über die „Hier mit Herz“-Plattform der Sparkasse Köln/Bonn ein Crowd-Funding-Projekt zur Unterstützung der Aus- und Fortbildung von Seelsorgenden der TS eingerichtet.

**Spenden Sie** über den folgenden **Link bzw. QR-Code:**

## „Bessere Erreichbarkeit für Menschen in Krisen“:

[Bessere Erreichbarkeit für Menschen in Krisen - Hier mit Herz](#)



[Beschreibung](#) [Bedarfe](#) [Organisation](#)

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns beim Ausbau unseres Seelsorgeangebots und bei der Steigerung unserer Erreichbarkeit. So können wir noch mehr Anrufe entgegennehmen, noch mehr Mails beantworten, noch mehr Chat-Gespräche führen und helfen dadurch noch mehr Menschen bei der Bewältigung von akuten Krisen, Notsituationen und Ängsten. Bereits heute führen unsere ehrenamtlichen Seelsorgerinnen pro Jahr über 11.000 Anrufe und beantworten rund 650 Mail-Anfragen.

Seit Anfang 2025 hat die TelefonSeelsorge Bonn-Rhein-Sieg ihr telefonisches und Mail-Beratungsangebot für die rund 2,5 Mio. Menschen aus dem Einzugsbereich der Stadt Bonn, dem Kreis Bonn-Rhein-Sieg und dem Kreis Euskirchen um die Chat-Seelsorge erweitert. Damit passen wir unser kostenloses Rund-um-die-Uhr Angebot an die steigende Nachfrage nach digitalen Angeboten an.

Um unser Seelsorge-Angebot ausweiten zu können, werden auch dieses Jahr wieder 12 neue Seelsorgende ausgebildet und zusätzlich je 5 Seelsorgende für die Mail- und Chat-Seelsorge.

Erzählen Sie es Ihren Freunden



### Spendenstatistik

Gesammelt  
100,00 € von 20.000,00 €



### Projekt unterstützen

Spenden-Code einlösen

### Projekt unterstützen

**Wir freuen uns über jede Spende!  
Vielen Dank!**

Der Vorstand des Trägervereins der  
TelefonSeelsorge Bonn / Rhein-Sieg e.V.

## **Neue Wege**

Jeder neue Weg  
hat einen stillen Anfang.

Im Zweifel,  
Im Fragen,  
Im Wundern.

Dort, wo Altes weichen darf.  
Dort, wo Bekanntes überwunden wird.  
Dort, wo Neues gedacht ist.

Dürfen neue Wege entstehen.

Verfasser unbekannt





TelefonSeelsorge®

TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg